

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 29 (1972)

Heft: 5

Rubrik: Die Technik am Wassergraben im 3000-m-Hindernislauf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1



2



3



7



8



9

Die Technik am Wassergraben im 3000-m-Hindernislauf

Bildreihe: Elfriede Nett

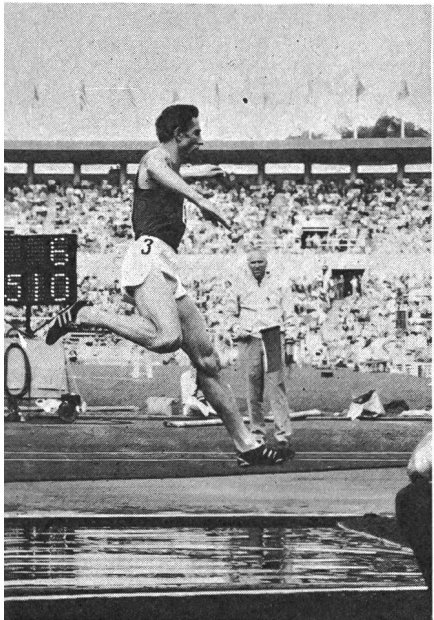
Text: Arnold Gautschi, Luzern

Wladimir D u d i n (UdSSR), Ex-Weltrekordler mit 8:22,2 Minuten, zeigt uns bei seinem Siegeslauf anlässlich des Europa-Cups 1970 in Stockholm eine schlechthin vorbildliche Technik am Wassergraben. Man beachte bereits das Angehen des Balkens mit der richtigen Entfernung und in Bild 2 die ausgezeichnete Streckung des Sprungbeins. Dudin setzt mit dem Mittelfuss auf dem Balken auf, so dass es zu einem richtigen



5

6



11

12

Ueberrollen kommt. Das Becken, das heisst der Schwerpunkt ist sehr tief gehalten. Der Läufer ist auf dem Balken in einer so extrem starken Kniebeuge, dass der Oberschenkel parallel zum Boden verläuft. Das Abstossen vom Balken ist genau dosiert, das Stossbein ist nicht gestreckt. Dudin setzt dafür nur so viel Kraft ein, dass er den flachsten Teil des Wassergrabens — fast am Rand — erreicht. Alles ist so harmonisch, dass

er sofort und ohne «Eckigkeit» der Bewegungen schnell weiterlaufen kann.

Mir erscheint die durchwegs normale Haltung des Kopfes in allen Phasen beachtenswert. Er trägt den Kopf sogar beim «Eintauchen» hoch. Haben wir nicht einmal gelernt, dass ja gerade der Kopf die Bewegungen steuert — Dudin zeigt es uns hier in vorbildlicher Weise.